

# Ausgaben für die tertiäre Bildung in Europa 2002

Statistik

kurz gefasst

BEVÖLKERUNG UND  
SOZIALE BEDINGUNGEN

18/2005

Bildung und  
Weiterbildung

Autor

Pascal SCHMIDT

Inhalt

Ausgaben pro Student im Tertiärbereich nehmen allgemein im Verhältnis zum Wohlstand eines Landes zu..... 1

Gehälter und F&E an tertiären Bildungseinrichtungen sind wichtige Determinanten für die Gesamtausgaben pro Student ..... 2

In vielen Ländern, in denen die privaten Haushalte einen großen Beitrag zur Finanzierung der Bildung leisten, unterstützen die Regierungen die privaten Haushalte erheblich, indem sie Studenten Zuschüsse gewähren .. 4

1,1% des BIP oder 2,4% der öffentlichen Gesamtausgaben in Europa entfallen auf tertiäre Bildung..... 5

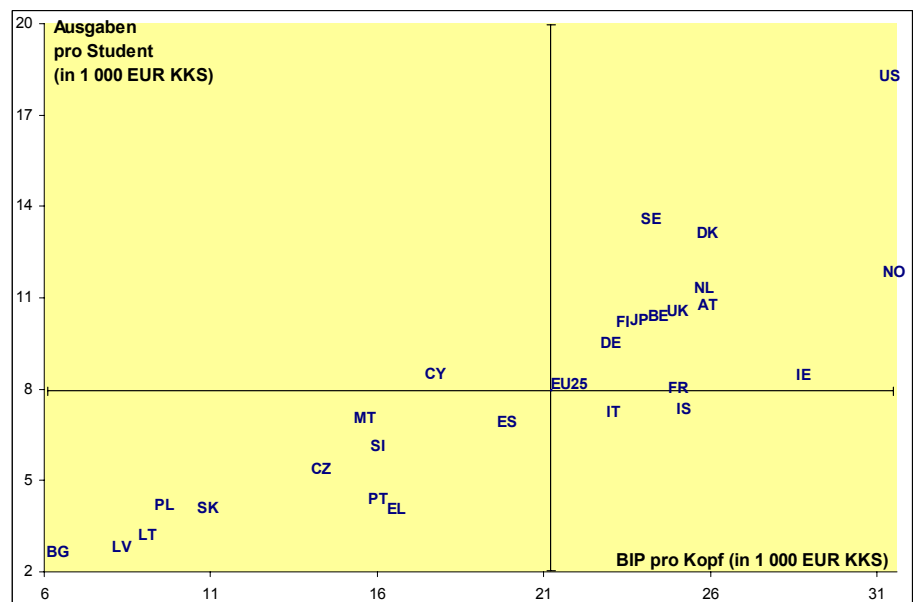


Manuskript abgeschlossen: 05.12.2005  
Datenextraktion am: 01.07.2005  
ISSN 1024-4379  
Katalognummer: KS-NK-05-018-DE-N  
© Europäische Gemeinschaften, 2005

## Die Ausgaben pro Student des Tertiärbereichs steigen in der Regel im Verhältnis zum Wohlstand eines Landes

Der im Tertiärbereich pro Student aufgewandte Betrag nimmt normalerweise mit dem Wohlstandsniveau eines Landes zu. Dies geht aus Schaubild 1 hervor.

Schaubild 1: Ausgaben pro Student im Vergleich zum BIP pro Kopf



Quelle: Eurostat, Bildungsstatistik, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Länder, deren BIP pro Kopf unter dem durchschnittlichen BIP pro Kopf von EU-25 lag, gaben generell durchschnittlich weniger pro Student des Tertiärbereichs aus. Alle neuen Mitgliedstaaten mit Ausnahme Zyperns gaben im Tertiärbereich weniger als den EU-Durchschnitt pro Student aus.

Die meisten Länder mit einem BIP pro Kopf über 21,200 EUR KKS gaben im Tertiärbereich überdurchschnittlich viel pro Student aus.

Um die Bemühungen jener (Regierungen, Teilnehmer, private Haushalte, Privatunternehmen und Organisationen ohne Erwerbszweck usw.) zur Finanzierung der tertiären Bildung bei sehr unterschiedlichem Wohlstandsniveau der Länder besser vergleichen zu können, wird der Indikator Ausgaben pro Student verglichen mit dem BIP pro Kopf benutzt, da er den relativen Wohlstand der Länder berücksichtigt.

37,1% des BIP pro Kopf werden in Europa pro Student des Tertiärbereichs ausgegeben, verglichen mit 43,9% in Japan und 57,8% in den Vereinigten Staaten (siehe Tabelle 1).

Tabelle 1: Ausgaben pro Student im Tertiärbereich (in EUR KKS, im Vergleich zum BIP pro Kopf)

Land	in EUR KKS	im Vergleich zum BIP pro Kopf
<b>EU25</b>	<b>7,945.9</b>	<b>37.1</b>
BE	10,377.0	42.0
CZ	5,383.6	37.6
DK	13,108.6	50.5
DE	9,496.2	41.4
EL	4,084.2	24.9
ES	6,924.9	34.7
FR	8,009.4	32.0
IE	8,469.1	29.4
IT	7,226.3	31.3
CY	8,487.3	48.0
LV	2,828.8	33.9
LT	3,199.0	35.0
MT	7,048.0	45.1
NL	11,310.9	43.9
AT	10,747.2	41.4
PL	4,173.8	43.4
PT	4,328.8	26.7
SI	6,138.2	38.2
SK	4,106.0	37.7
FI	10,160.0	43.2
SE	13,568.0	56.1
UK	10,429.8	42.7
IS	7,371.1	29.3
LI	17,653.7	29.2
NO	11,861.6	37.7
BG	2,744.7	44.9
US	18,260.1	57.8
JP	10,253.3	43.9

Quelle: Eurostat, Bildungsstatistik

Länder mit unterschiedlichem BIP pro Kopf können ähnliche Beträge pro Student des Tertiärbereichs investieren. Dies trifft zu auf Polen (BIP pro Kopf 9,600 EUR KKS) mit 43,4 und Finnland (BIP pro Kopf 23,500 EUR KKS) mit 43,2.

Mit über 7,5 Prozentpunkten mehr als der EU25-Durchschnitt investieren Dänemark, Zypern, Malta, Schweden, Bulgarien und die Vereinigten Staaten erheblich mehr als die EU25. Andererseits investieren Griechenland und Portugal über 10 Prozentpunkte weniger als der Durchschnitt.

## Gehälter und F&E in tertiären Bildungseinrichtungen sind wichtige Determinanten für die Gesamtausgaben pro Student

Die Gesamtausgaben pro Student werden von vielen unterschiedlichen Determinanten beeinflusst, beispielsweise die Dauer der tertiären Bildungsprogramme, die Diplomstruktur (kurze/lange Dauer des Diploms), die Intensität des Studiums (Voll- oder Teilzeit), das Niveau der Ressourcen, aber auch, was die tertiären Bildungseinrichtungen neben dem Studium bieten (z.B. zusätzliche Dienstleistungen wie Essen oder Unterkunft, F&E-Tätigkeiten an tertiären Bildungseinrichtungen).

Die Gesamtausgaben pro Student des Tertiärbereichs zeigen die direkten öffentlichen und privaten Ausgaben für tertiäre Bildungseinrichtungen im Verhältnis zu den Studenten (Vollzeitäquivalente), die an diesen Einrichtungen eingeschrieben sind.

Werden die Ausgaben pro Student im Tertiärbereich nach Funktionen unterteilt, so entfallen im Durchschnitt

5849,5 EUR KKS auf eigentliche Bildungsdienstleistungen (73,6% der Gesamtausgaben), 1963,6 auf F&E-Tätigkeiten (24,7%) und 132,9 auf zusätzliche Dienstleistungen (1,7%).

Die Ausgaben pro Student für F&E-Tätigkeiten in tertiären Bildungseinrichtungen sind sehr unterschiedlich und hängen sowohl von den gesamten F&E-Ausgaben als auch von der nationalen Infrastruktur für F&E-Tätigkeiten ab. Zypern, Litauen, Malta, die Slowakei, Liechtenstein und Bulgarien gaben weniger als 10% der Gesamtausgaben für tertiäre Bildungseinrichtungen für F&E-Tätigkeiten aus, während Deutschland, die Niederlande, Österreich, Finnland und Schweden über 35% ausgaben. Die Ausgaben für zusätzliche Dienstleistungen pro Student im Tertiärbereich betragen in der Tschechischen Republik, Frankreich und der Slowakei mehr als 500 EUR KKS.

Tabelle 2: Ausgaben pro Student nach Funktion in EUR KKS, Tertiärbereich

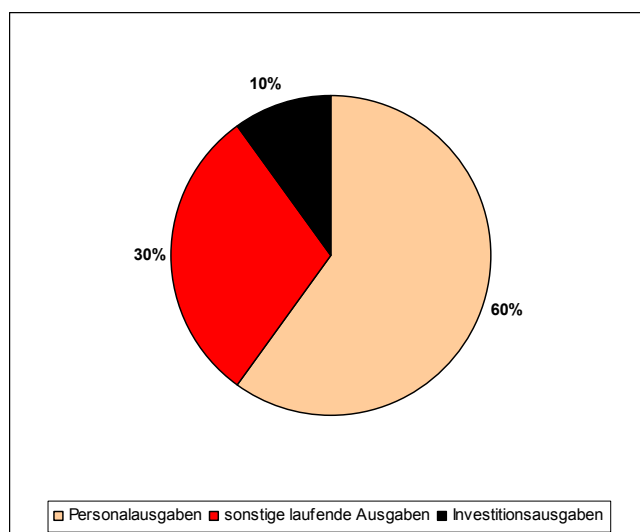
Land	Insgesamt	davon für:		
		eigentliche Bildungs- dienst- leistungen	F&E	zusätzliche Dienst- leistungen
<b>EU25</b>	<b>7,945.9</b>	<b>5,849.5</b>	<b>1,963.6</b>	<b>132.9</b>
BE	10,377.0	6,878.4	3,208.9	289.6
CZ	5,383.6	3,719.6	1,099.0	565.0
DK	13,108.6	10,018.8	3,089.8	:
DE	9,496.2	5,674.0	3,783.4	38.7
EL	4,084.2	3,476.0	608.2	:
ES	6,924.9	5,206.5	1,718.4	0.0
FR	8,009.4	5,803.3	1,704.6	501.5
IE	8,469.1	6,770.5	1,698.6	0.0
IT	7,226.3	6,990.9	:	235.4
CY	8,487.3	7,662.2	769.0	56.1
LV	2,828.8	2,439.2	389.5	:
LT	3,199.0	3,006.2	192.8	:
MT	7,048.0	6,814.3	182.3	51.4
NL	11,310.9	6,859.6	4,449.0	2.3
AT	10,747.2	6,717.6	4,029.6	0.0
PL	4,173.8	3,625.4	544.2	4.2
PT	4,328.8	4,328.8	:	:
SI	6,138.2	4,956.6	1,121.6	60.0
SK	4,106.0	3,154.6	301.3	650.0
FI	10,160.0	6,327.6	3,829.8	2.6
SE	13,568.0	6,762.1	6,805.9	0.0
UK	10,429.8	7,909.8	2,520.1	:
LI	17,653.7	16,609.6	1,044.2	:
BG	2,744.7	2,509.8	122.9	112.0
US	18,260.1	16,263.9	1,996.2	:

Quelle: Eurostat, Bildungsstatistik

Große Unterschiede bei den Gehältern des akademischen Personals sind möglicherweise ein weiteres wichtiges Element zur Erklärung der sehr großen Unterschiede bei den Gesamtausgaben pro Student in den einzelnen Ländern, da die Personalausgaben etwa 60% der Gesamtausgaben pro

Student im Tertiärbereich ausmachen. Sonstige laufende Ausgaben (z.B. Wartung der Gebäude) belaufen sich auf 30% und Investitionsausgaben (Bau von Gebäuden, Bereitstellung von Ausrüstungen) auf 10%.

Schaubild 2: Aufgliederung der Gesamtausgaben in EU25 nach Ausgabearten, Tertiärbereich



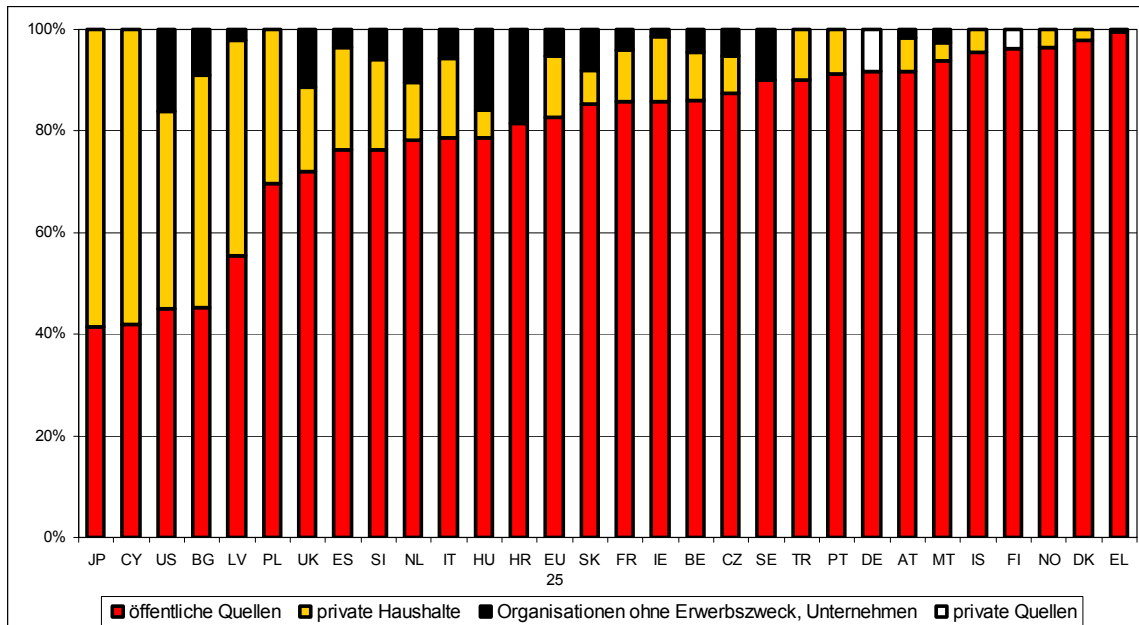
Quelle: Eurostat, Bildungsstatistik

## In vielen Ländern, in denen die privaten Haushalte einen großen Beitrag zur Finanzierung der Bildung leisten, unterstützen die Regierungen die privaten Haushalte erheblich, indem sie Studenten Zuschüsse gewähren

Die öffentlichen und privaten Anteile nach Transferzahlungen sind die Prozentsätze der Bildungsmittel, die von öffentlichen und privaten Käufern von Bildungsdienstleistungen direkt ausge-

ben werden. Zu den privaten Mitteln nach Transferzahlungen zählen öffentliche Transferzahlungen, die Akteure des privaten Sektors möglicherweise erhalten haben.

**Schaubild 3: relative Anteile der öffentlichen und privaten Ausgaben für Bildungseinrichtungen im Tertiärbereich**



Quelle: Eurostat, Bildungsstatistik

Im Durchschnitt stammen 82,8% der Mittel der tertiären Bildungseinrichtungen in Europa aus öffentlichen Quellen, 12,1% von privaten Haushalten und 5,1% von Organisationen ohne Erwerbszweck und Unternehmen.

In Ungarn, den Niederlanden, Schweden, dem Vereinigten Königreich, Kroatien und den Vereinigten Staaten kommen über 10% der Mittel der tertiären Bildungseinrichtungen von Organisationen ohne Erwerbszweck und Unternehmen, in der Regel zur Finanzierung bestimmter F&E-Tätigkeiten in tertiären Bildungseinrichtungen.

Die Beträge, die die Studenten und ihre Familien für Studiengebühren und andere bildungsbezogene Ausgaben aufbringen, sind in den einzelnen Ländern sehr unterschiedlich und werden unter dem relativen Anteil der Ausgaben für private Haushalte für tertiäre Bildungseinrichtungen aufgeführt. Sie machen in Dänemark, Griechenland, Malta, Finnland, Schweden, Island und Norwegen weniger als 5% aus, dagegen in Spanien, Zypern, Lettland, Polen, Bulgarien, Japan und den Vereinigten Staaten mehr als 20%. In vielen Ländern, in denen die privaten Haushalte einen großen Beitrag zur Finanzierung der Bildung leisten, bieten die Regierungen den Haushalten jedoch beträchtliche Unterstützung in Form von finanziellen Beihilfen für Studenten. Dies ist in Zypern, Lettland, dem Vereinigten Königreich, Japan und den Vereinigten Staaten der Fall. In diesen Ländern tragen die Haushalte über 15% zur

Finanzierung der tertiären Bildungseinrichtungen bei (siehe Schaubild 3), erhalten aber gleichzeitig über 15% der Gesamtausgaben für Bildung der öffentlichen Verwaltungen als finanzielle Beihilfen für Studenten<sup>1</sup> (siehe Tabelle 3).

Die Länder verfügen über unterschiedliche Investitionsmodelle zur Finanzierung der tertiären Bildung, weil sie direkte Ausgaben nutzen können, indem sie Mittel direkt an tertiäre Bildungseinrichtungen transferieren oder indirekte Ausgaben, indem sie die Lebenshaltungskosten der Studenten oder die von Studenten an tertiären Bildungseinrichtungen bezahlten Studiengebühren oder beides subventionieren. Die Verteilung der gesamten öffentlichen Ausgaben für tertiäre Bildung nach Art der Transaktion wird in Tabelle 3 dargestellt.

Die öffentlichen Verwaltungen in der Tschechischen Republik, Griechenland, Spanien, Frankreich, Polen, Portugal und der Schweiz weisen mehr als 90% der öffentlichen Gesamtausgaben für tertiäre Bildung direkt den Bildungseinrichtungen zu.

<sup>1</sup> Die in Schaubild 3 und Tabelle 3 dargestellten Indikatoren beruhen auf zwei unterschiedlichen Konzepten. Schaubild 3 zeigt die Mittel nach Transferzahlungen, die von unterschiedlichen volkswirtschaftlichen Sektoren für tertiäre Bildungseinrichtungen ausgegeben wurden, während Tabelle 3 die Transaktionen der öffentlichen Verwaltungen in Form von direkten oder indirekten Ausgaben beschreibt.

**Tabelle 3: Verteilung der öffentlichen Gesamtausgaben für Bildung im Tertiärbereich, nach Transaktionsart**

Land	Direkte öffentliche Ausgaben für Bildungseinrichtungen	Indirekte öffentliche Ausgaben für Bildung					Transfers an Organisationen ohne Erwerbszweck und Unternehmen	Insgesamt
		Finanzhilfe für Studenten				Insgesamt		
		Insgesamt	Stipendien und andere Beihilfen für Haushalte		Studentendarlehen			
			davon: entfallen auf Bildungseinrichtungen					
EU25	83.6	10.3	1.3	5.8	16.1	0.3	16.4	
BE	84.9	15.1	4.1	0.0	15.1	0.0	15.1	
CZ	93.0	7.0	-	-	7.0	0.0	7.0	
DK	68.7	26.2	-	5.1	31.3	0.0	31.3	
DE	83.4	12.7	-	3.9	16.6	0.0	16.6	
EE	82.5	7.8	-	-	7.8	9.8	17.5	
EL	94.5	5.5	-	-	5.5	-	5.5	
ES	92.1	7.9	2.6	-	7.9	0.0	7.9	
FR	91.3	8.7	2.5	-	8.7	-	8.7	
IE	87.7	12.3	-	-	12.3	0.0	12.3	
IT	84.2	15.8	4.5	0.0	15.8	0.0	15.8	
CY	47.5	39.6	9.2	12.9	52.5	0.0	52.5	
LV	80.1	12.2	-	7.7	19.9	0.0	19.9	
LT	88.1	10.1	-	1.5	11.7	0.2	11.9	
HU	77.6	13.2	-	9.1	22.4	0.0	22.4	
MT	74.8	25.2	-	-	25.2	0.0	25.2	
NL	77.7	8.4	1.3	13.8	22.3	0.0	22.3	
AT	79.8	15.4	-	-	15.4	4.8	20.2	
PL	96.4	0.4	-	-	0.4	3.2	3.6	
PT	92.8	4.9	-	-	4.9	2.3	7.2	
SI	74.2	25.3	-	-	25.3	0.5	25.8	
SK	82.5	15.8	-	1.7	17.5	0.0	17.5	
FI	81.5	17.8	-	-	17.8	0.8	18.5	
SE	70.7	10.7	-	18.6	29.3	-	29.3	
UK	76.1	1.6	0.6	22.4	23.9	0.0	23.9	
BG	88.8	11.2	0.0	0.0	11.2	0.0	11.2	
HR	58.0	-	-	-	-	42.0	42.0	
RO	67.1	8.3	-	-	8.3	0.0	32.9	
TR	87.4	4.2	0.0	8.4	12.6	0.0	12.6	
IS	88.8	-	-	21.0	21.0	0.0	11.2	
NO	67.1	11.6	0.0	21.2	32.9	0.0	32.9	
CH	97.4	0.7	0.0	0.0	0.7	1.9	2.6	
US	84.5	13.8	-	1.7	15.5	-	15.5	
JP	83.7	1.1	-	15.1	16.3	0.0	16.3	

Quelle: Eurostat, Bildungsstatistik

Finanzielle Hilfe für Studenten macht im Durchschnitt 16,1% der öffentlichen Gesamtausgaben in Europa aus. Ihr Anteil ist am höchsten in Zypern (mit 52,5% der gesamten öffentlichen Ausgaben für die tertiäre Bildung), beträgt aber in der Tschechischen Republik, Estland, Griechenland, Spanien, Polen, Portugal und der Schweiz anteilmäßig weniger als die Hälfte des Durchschnitts von EU25.

Die meisten Länder bieten Stipendien und andere

Beihilfen oder eine Kombination aus Stipendien und anderen Beihilfen und Darlehen für Studenten. Die Niederlande, Schweden, das Vereinigte Königreich, Norwegen, die Türkei und Japan weisen ein größeres Volumen an Darlehen für Studenten auf als an Stipendien und anderen Beihilfen. Im Vereinigten Königreich, Island und Norwegen machen Darlehen für Studenten<sup>2</sup> über 20% der öffentlichen Gesamtausgaben für die tertiäre Bildung aus.

### 1,1% des BIP oder 2,4% der öffentlichen Gesamtausgaben in Europa werden für tertiäre Bildung ausgegeben

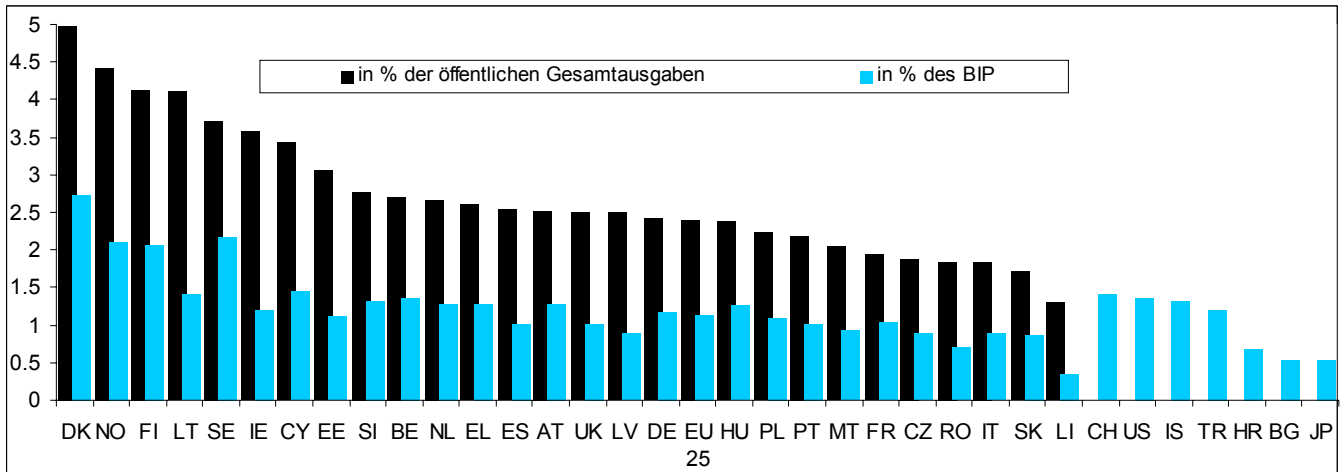
Zu den öffentlichen Gesamtausgaben für Bildung zählen Ausgaben für Bildungseinrichtungen aus öffentlichen Quellen (d.h. direkte öffentliche Ausgaben) und öffentliche Subventionen für den privaten Sektor (d.h. indirekte öffentliche Ausgaben). In der Tat finanziert der öffentliche Sektor Bildung in der Regel entweder durch direkte Übernahme der laufenden Ausgaben und der Investitionsausgaben der Bildungseinrichtungen oder durch Unterstützung der Studenten und ihrer Familien mit Stipendien, öffentlichen Darlehen oder vom Studentenstatus abhängiges Kindergeld sowie durch Subventionierung von bildungsbezogenen Dienstleistungen die von Organisationen ohne Erwerbs-

zweck und Unternehmen angeboten werden. Die öffentlichen Gesamtausgaben für tertiäre Bildung waren in Dänemark doppelt so hoch wie der europäische Durchschnitt, sowohl verglichen mit dem BIP als auch mit den öffentlichen Gesamtausgaben. Auch die öffentlichen Verwaltungen in Finnland, Schweden und Norwegen gaben über 2% des BIP für tertiäre Bildungseinrichtungen aus.

Was die öffentlichen Gesamtausgaben angeht, gaben die Tschechische Republik, Italien, die Slowakei, Rumänien und Liechtenstein 0,5 Prozentpunkte weniger als der EU-25-Durchschnitt für tertiäre Bildung aus.

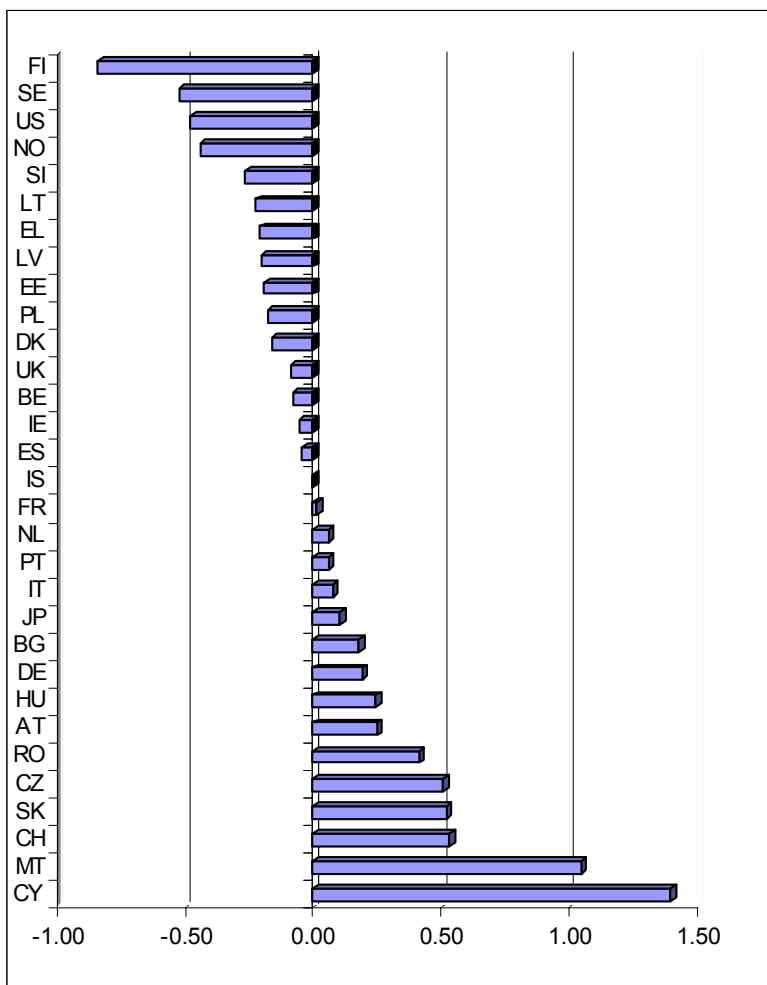
<sup>2</sup>Studentendarlehen sind brutto. Sie berücksichtigen daher nicht die Rückzahlungen früherer Empfänger von Studentendarlehen, die in einigen Ländern hoch sein können.

**Schaubild 4: Öffentliche Gesamtausgaben für Bildung im Tertiärbereich in % der öffentlichen Gesamtausgaben und in % des BIP**



Quelle: Eurostat, Bildungsstatistik

**Schaubild 5: Geschätzte Zu-/Abnahme der Ausgaben in % des BIP, wenn die Bildungsbeteiligung<sup>3</sup> im Tertiärbereich in allen Ländern dem Durchschnitt für EU25 entsprächen**



Quelle: Eurostat, Bildungsstatistik

Schaubild 4 zeigt, dass Länder, die gemessen an den öffentlichen Gesamtausgaben vergleichbar viel öffentliche Mittel für die tertiäre Bildung aufwenden, gemessen am BIP aufgrund der relativen Größe des öffentlichen Haushalts verschiedene Beträge ausgeben können. Beispielsweise gaben Lettland, das Vereinigte Königreich und Österreich rund 2,5% der öffentlichen Gesamtausgaben für die tertiäre Bildung aus, aber 0,89% bzw. 1,00% und 1,28% des BIP.

Der für Bildung aufgewandte Betrag kann von unterschiedlichen Faktoren beeinflusst werden, beispielsweise die demographische Struktur der Bevölkerung, die Bildungsbeteiligung, das Pro-Kopf-Einkommen, das nationale Niveau der Gehälter des akademischen Personals oder die Organisation und Durchführung des Unterrichts.

Die Auswirkungen unterschiedlicher Bildungsbeteiligung auf die Gesamtausgaben für tertiäre Bildung in % des BIP werden in Schaubild 5 dargestellt. Wenn die Beteiligungsrate des Tertiärbereichs in allen Ländern dem EU-25 Durchschnitt entspräche, würden die öffentlichen Gesamtausgaben für die tertiäre Bildung in % des BIP in Finnland (um 0,8 Prozentpunkte), den Vereinigten Staaten und Schweden (um 0,5 Prozentpunkte) zurückgehen, in Belgien, Spanien, Frankreich, Irland, Italien, den Niederlanden, Portugal, dem Vereinigten Königreich, Island und Japan fast unverändert bleiben (weniger als 0,1 Prozentpunkte Unterschied) und in der Tschechischen Republik, Zypern, Malta, der Slowakei und der Schweiz um mehr als 0,5 Prozentpunkte steigen.

<sup>3</sup> Gesamtzahl der Einschreibungen im Tertiärbereich in % der 20-29jährigen

## WISSENSWERTES ZUR METHODIK

### Länderspezifische Anmerkungen:

#### Schaubild 1, Tabelle 1 und 2:

Griechenland, Portugal: Fiktive Rentenausgaben liegen nicht vor; Frankreich: ohne französische überseeische Departements; Litauen: öffentliche Ausgaben in öffentlichen und privaten Einrichtungen; Malta, Portugal, Liechtenstein: Die Einschreibungen in Vollzeitäquivalent sind Schätzwerte und entsprechen einem Vollzeitbesuch und der Hälfte eines Teilzeitbesuchs; Portugal: Daten zu Ausgaben auf lokaler Regierungsebene liegen nicht vor; Slowakei: Ausgaben auf ISC 5B-Ebene werden unter dem Sekundarbereich II erfasst; Vereinigtes Königreich, Japan: Anpassung der Bildungsausgaben des Haushaltsjahres 2002, das vom 1. April 2001 bis zum 31. März 2002 dauert, an das Kalenderjahr 2002; Island, Vereinigte Staaten, Japan: Ausgaben der postsekundären nicht-tertiären Bildungsebene sind zum Teil unter dem tertiären Bildungsniveau erfasst; Vereinigte Staaten: Anpassung der Bildungsausgaben für das Haushaltsjahr 2002, das vom 1. Juli 2001 bis zum 30. Juni 2002 dauert, an das Kalenderjahr 2002.

#### Schaubild 3:

Griechenland, Portugal: Fiktive Rentenausgaben liegen nicht vor; Frankreich: ohne französische überseeische Departements; Portugal: Daten zu Ausgaben auf lokaler Regierungsebene liegen nicht vor; Slowakei: Ausgaben auf ISC 5B-Ebene werden unter dem Sekundarbereich II erfasst; Vereinigtes Königreich, Japan: Anpassung des BIP an das Haushaltsjahr, das vom 1. April bis zum 31. März dauert; Island, Vereinigte Staaten, Japan: Ausgaben der postsekundären nicht-tertiären Bildungsebene werden unter dem tertiären Bildungsniveau erfasst; Kroatien: Ausgaben für Bildungseinrichtungen aus öffentlichen Quellen; Türkei: Daten zu direkten Ausgaben auf regionaler und lokaler Regierungsebene liegen nicht vor; Vereinigte Staaten: Anpassung des BIP an das Haushaltsjahr, das vom 1. Juli bis 30. Juni dauert.

#### Tabelle 3:

Tschechische Republik, Estland, Griechenland, Spanien, Frankreich, Irland, Malta, Österreich, Polen, Slowenien, Finnland, Bulgarien, Rumänien: Daten zu Studentendarlehen aus öffentlichen Quellen liegen nicht vor; Griechenland, Portugal: Fiktive Rentenausgaben liegen nicht vor; Frankreich: ohne französische überseeische Departements, Zypern: einschließlich Finanzhilfen für zypriotische Studenten, die im Ausland studieren; Portugal: Daten zu Finanzhilfen der regionalen Regierungsebene für Studenten liegen nicht vor; Portugal: Daten zu Ausgaben auf lokaler Regierungsebene liegen nicht vor; Slowakei: Ausgaben auf ISC 5B-Ebene werden unter dem Sekundarbereich II erfasst; Island: Daten zu Stipendien liegen nicht vor; Island: Ausgaben der postsekundären nicht-tertiären Bildungsebene sind zum Teil unter dem tertiären Bildungsniveau erfasst; Türkei: Daten zu direkten Ausgaben auf regionaler und lokaler Regierungsebene liegen nicht vor; Vereinigte Staaten, Japan: Ausgaben der postsekundären nicht-tertiären Bildungsebene sind unter dem tertiären Bildungsniveau erfasst.

#### Schaubilder 4 und 5:

Griechenland, Portugal: Fiktive Rentenausgaben liegen nicht vor; Frankreich: ohne französische überseeische Departements, Zypern: einschließlich Finanzhilfen für zypriotische Studenten, die im Ausland studieren; Portugal:

Daten zu Ausgaben auf lokaler Regierungsebene liegen nicht vor; Slowakei: Ausgaben auf ISC 5B-Ebene werden unter dem Sekundarbereich II erfasst; Vereinigtes Königreich, Japan: Anpassung des BIP an das Haushaltsjahr, das vom 1. April bis zum 31. März dauert; Island, Vereinigte Staaten, Japan: Ausgaben der postsekundären nicht-tertiären Bildungsebene sind zum Teil unter dem tertiären Bildungsniveau erfasst; Kroatien: Ausgaben für Bildungseinrichtungen aus öffentlichen Quellen; Türkei: Daten zu direkten Ausgaben auf regionaler und lokaler Regierungsebene liegen nicht vor; Vereinigte Staaten: Anpassung des BIP an das Haushaltsjahr, das vom 1. Juli bis zum 30. Juni dauert.

#### Statistische Abkürzungen und Symbole:

: liegt nicht vor - nicht zutreffend oder Null

#### Ländercodes:

BE: Belgien, CZ: Tschechische Republik, DK: Dänemark, DE: Deutschland, EE: Estland, EL: Griechenland, ES: Spanien, FR: Frankreich, IE: Irland, IT: Italien, CY: Zypern, LV: Lettland, LT: Litauen, LU: Luxemburg, HU: Ungarn, MT: Malta, NL: Niederlande, AT: Österreich, PL: Polen, PT: Portugal, SI: Slowenien, SK: Slowakei, FI: Finnland, SE: Schweden, UK: Vereinigtes Königreich, IS: Island, LI: Liechtenstein, NO: Norwegen, CH: Schweiz, BG: Bulgarien, HR: Kroatien, RO: Rumänien, TR: Türkei, US: Vereinigte Staaten, JP: Japan

#### ISCED-Klassifikation:

Die Daten werden nach der 1997 überarbeiteten Internationalen Standardklassifikation des Bildungswesens (International Standard Classification of Education - ISCED) klassifiziert. Weitere Informationen zur ISCED unter: [http://forum.europa.eu.int/Public/irc/dsis/edtcsl/library?l=/public/measuring\\_lifelong/classifications/isced97\\_levels&vm=detaile&d&sb=Title](http://forum.europa.eu.int/Public/irc/dsis/edtcsl/library?l=/public/measuring_lifelong/classifications/isced97_levels&vm=detaile&d&sb=Title)

ISCED 5: Erste Stufe des Tertiärbereichs (führt nicht direkt zu einer höheren Forschungsqualifikation), Bildungsgänge von mindestens zwei Jahren Dauer, untergliedert in:

- Typ A: weitgehend theoretisch orientierte und/oder für den Zugang zur Forschung qualifizierende Bildungsgänge (Geschichte, Philosophie, Mathematik usw.) oder Zugang zu Berufen mit hohen Qualifikationsanforderungen vermittelnde Bildungsgänge wie Medizin, Zahnmedizin und Architektur.

- Typ B: praktisch orientierte/berufsspezifische Bildungsgänge, die den Teilnehmern hauptsächlich die Kenntnisse und praktischen Fertigkeiten vermitteln sollen, die sie für die Tätigkeit in einem bestimmten Beruf oder einer bestimmten Berufsgruppe benötigen; mit erfolgreichem Abschluss dieser Bildungsgänge erwerben die Teilnehmer in der Regel eine arbeitsmarktrelevante Qualifikation.

ISCED 6: Zweite Stufe des Tertiärbereichs: Bildungsgänge, die zu einer höheren Forschungsqualifikation führen (z.B. Promotion). In diesen Bildungsgängen geht es um weiterführende Studien und eigene Forschung und nicht nur um die Teilnahme an Lehrveranstaltungen.

# Weitere Informationsquellen:

## Datenbanken

[EUROSTAT Webseite/Bevölkerung und soziale Bedingungen/Bildung/Bildungsfinanzindikatoren/Bildungsausgaben in % des BIP bzw. der öffentlichen Gesamtausgaben](#)

[EUROSTAT Webseite/Bevölkerung und soziale Bedingungen/Bildung/Bildungsfinanzindikatoren/Ausgaben für öffentliche und private Bildungseinrichtungen](#)

---

## Journalisten können den Media Support Service kontaktieren:

BECH Gebäude Büro A4/017  
L - 2920 Luxembourg

Tel. (352) 4301 33408  
Fax (352) 4301 35349

E-mail: [eurostat-mediasupport@cec.eu.int](mailto:eurostat-mediasupport@cec.eu.int)

## European Statistical Data Support:

Eurostat hat zusammen mit den anderen Mitgliedern des „Europäischen Statistischen Systems“ ein Netz von Unterstützungszentren eingerichtet; diese Unterstützungszentren gibt es in fast allen Mitgliedstaaten der EU und in einigen EFTA-Ländern.

Sie sollen die Internetnutzer europäischer statistischer Daten beraten und unterstützen.

Kontakt Informationen für dieses Unterstützungsnetz finden Sie auf unserer Webseite:  
[www.europa.eu.int/comm/eurostat/](http://www.europa.eu.int/comm/eurostat/)

---

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim:

## Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

2, rue Mercier  
L - 2985 Luxembourg

URL: <http://publications.eu.int>  
E-mail: [info-info-opoce@cec.eu.int](mailto:info-info-opoce@cec.eu.int)

---